



Lockdown: „Das Einzige, was wir wollen, ist die Messe“, sagen Katholiken und sind entschlossen zu demonstrieren

**Für diesen Sonntag, den 15. November, sind Versammlungen vor Kirchen in ganz Frankreich geplant, um die Regierung aufzufordern, Messen zu genehmigen, die während des Lockdowns verboten sind.**

Auf dem Platz vor der Kirche Sainte-Odile im 17. Arrondissement von Paris sind Paul und Antoine frustriert. „Die Kirche ist offen, aber Gottesdienste sind verboten. Es bedeutet für uns überhaupt nicht dasselbe“, sagen sie. Normalerweise sind die beiden jungen Katholiken jeden Sonntag zur Messe hier. Bei diesem zweiten Lockdown wird die Messe nun im Internet abgehalten. Unmöglich, dass sie damit zufrieden sein können. „Wir machen ein bisschen was im Internet, weil wir keine andere Wahl haben, aber es passt überhaupt nicht zu uns“, erklären sie. „Es ist, als würde man die Hochzeit seiner Kinder vor dem Fernseher verfolgen. Es hat überhaupt nicht dieselbe Kraft, es ist nicht dasselbe Symbol. Der Kampf geht weiter“.

### **Trotz der Androhung von Sanktionen wird mobilisiert**

All diese Pro-Messe-Demonstranten organisieren sich in sozialen Netzwerken, tauschen Informationen aus und bereiten überall Kundgebungen vor, von Toulouse über Paris bis Bois-Colombe. Clémence stand bereits am Freitag vor der Kirche Saint-Sulpice in Paris: „Wir haben gebetet und gesungen. Wir müssen zur Messe gehen, um am Tag des Herrn, am Sonntag, zu beten“. Die junge Frau plant, am Sonntag, dem 15. November, zurückzukehren.

„Wir haben kein Problem damit, die Barriere-Gesten zu respektieren, eine Maske zu tragen usw.“. „Das Einzige, was wir wollen, ist die Messe abhalten zu dürfen“.

### **Paul und Antoine, junge Gemeindemitglieder in franceinfo**

Für Clémence rechtfertigt die gesundheitliche Situation nicht, die Messen zu untersagen. „Während des ersten Lockdowns wurde es uns untersagt, wir akzeptierten es, wir hatten keine Wahl“, erklärt sie, „aber diesmal verstehen wir nicht, warum Schulen und Supermärkte mit einem Hygiene-Protokoll aber keine Kirchen geöffnet werden können“.

Auf Seiten der Diözesen haben sich einige in Communiqués an ihre Gläubigen gewandt, um zu versuchen, zu beruhigen. Die Bischöfe Frankreichs werden am Montag, 16. November, erneut mit der Regierung zusammentreffen. Sie wollen versuchen, eine Rückkehr der Messen mit einem besonderen Hygiene-Konzept zu erreichen.